

4. Als der Vogt vom Rheine eintrat in den Palaß, 1746
Da hielt der reiche Ezel nicht mehr längere Raß;
Er sprang von seinem Sessel, als er sie kommen sah,
Wie schönen Gruß entbot er den edlen Gästen da!
5. Willkommen mir, Herr Gunther! willkommen auch Gernot! 1747
Und euer Bruder Giselher! mit treuem Sinn entbot
Ich meinen Gruß euch Herren nach Worms hin über den Rhein,
All euer Heergefinde soll mir willkommen sein."
6. Er führte sie zum Sessel, dort wo er selber saß, 1750
Da schenkte man den Gästen, wie gerne that man das!
In weiten goldenen Schalen Meth und herrlichen Wein,
Es tranken den Willkommen die Gäste von dem Rhein.
7. Da sprach der König Ezel: „Das muß ich euch gestehn, 1751
Es konnte nichts auf Erden mir lieberes geschehn,
Als von euch, ihr Helden, daß ihr mir seid gekommen,
Davon ist Frau Krimhilden ihr trüber Mut genommen.
8. Mich nahm es immer Wunder was ich euch hätte gethan, 1752
So vielen edlen Gästen die ich an euch gewann,
Daß ihr niemals geruhet zu fahren in mein Land;
Jetzt seh' ich euch, zur Freude hat alles sich gewandt."
9. An Sommerjonnenvenden geschah's daß Gunther kam 1754
Zum Hof des reichen Königs; von schön'rem Gruß vernahm
Man selten als wie Ezel die Helden dort empfing.
Bald kam herein der Abend, der König mit den Herrn zu Tische ging.

21. Volkers und Hagens Schildwache.

1. Nun hatte der Tag ein Ende, es kam die Nacht heran; 1756
Die wegesmüden Recken fingen zu sorgen an
Wie sie zur Ruhe kämen; sie wären zu Bette gern;
Dafür sorgte Hagen, bald holte man die Herrn.